

**Ursprung des Neckars und Eiszeit im Odenwald**  
 Am Geopunkt **Leinfad (Binau)**, wo eine Naturpark-Tafel die historische Treidelstrecke auf dem Neckar erläutert, können Sie sich auch die geologische Entwicklung des Neckartals vergegenwärtigen. Von einer dynamischen Flussgeschichte erzählen die Wolfsschlucht in Zwingenberg und der Neckargerach-Margaretenschlucht-Pfad. Dass der Fluss nicht immer den gleichen Weg nahm, bezeugen die Umlaufberge an den Geopunkten **Mittelsberg (Neunkirchen)** und **Ohrsberg (Eberbach)**: Die markant aufragenden Hügel sind von eisigen, heute trockenen Neckarschleifen umgeben. Geologische Untersuchungen belegen das Abschmelzen beider Mäander während des Eiszeitalters und brachten außerdem die Überreste eines Eberbacher Höhlenbären zum Vorschein. Auch das urige Wald-

**Buntsandstein-Wüste und Muschelkalk-Meer**  
 Der Geopunkt **Steinbruch am Schneckenberg (Eberbach)** ist ein Fenster in die Erdgeschichte: Hier erläutern die Tafeln des Naturparks Neckartal-Odenwald den Abbau und die Nutzung des Buntsandsteins; eine Geo-Naturpark-Tafel wirft einen erhellenden Blick in seine Entstehungszeit: Vor 251 bis 240 Millionen Jahren, lange bevor es den Odenwald und das Neckartal gab, durchzogen breitverzweigte Flüsse unter wüstenhaften Klimabedingungen eine weite Ebene. Nach und nach lagerten sich Sand ab, aus dem sich mächtige Sandstein-Schichten bildeten. Im Buntsandstein-Odenwald ist dieses Gestein heute aufgeschlossen. Am Geopunkt **Schreckberg (Mosbach)**, einem landschaftlich vielfältigen Naturschutzgebiet, kommt zudem der Muschelkalk zum Vorschein, der vor 240 bis 232 Millionen Jahren entstand, als die Wüste von einem flachen Meer überflutet wurde.

**Die Geopunkte im Überblick**  
 Möchten Sie die landschaftlichen Schätze im „Erlebnisbereich Neckar“ entdecken? Wildromantische Burgen und Schluchten, lebendige Siedlungen und grandiose Aussichtspunkte über dem Flusstal – dies sind nur einige der hierigen Highlights. Die Geopunkte bieten Ihnen ausgewählte Sehenswürdigkeiten, um die Geheimnisse der Region zu erkunden. Wie ein roter Faden begleiten Sie die Infotafeln an den Geopunkten auf Ihren individuellen Streifzügen durch Geologie und Geschichte. Mit diesem Faltpapier möchten wir Ihnen eine Übersicht an die Hand geben und Sie zu einer spannenden Entdeckungsreise begrüßen.

**Punkt für Punkt durch Erd- und Kulturgeschichte**

**Der Mensch und das Vermächtnis der Erdgeschichte**  
 Was die geologischen Prozesse hinterließen, nutzte der sie-delnde Mensch. Nicht nur der Sandsteinabbau hat im Neckartal Tradition. Am Geopunkt **Solebnunnen (Mosbach)** wurde schon früh Salz gewonnen, das vermutlich aus der Zeit des



biotop am **Urwaldpfad (Neunkirchen)** weist mit seinem Fel-

hang eindrucksvolle Blocküberlagerungen auf. Im Odenwald wirkten und an manch einem steilen Neckartal-

und Bodenkriechen sind kaltzeitliche Entwicklungen, die einst senkrecht auf: Frostsprünge, Permafrostspuren am **Urwaldpfad (Neunkirchen)** weisen mit seinem Fel-

**Burgen, Schluchten, Sandsteinbrüche**  
**Erlebnis Neckar – Leben am Fluss**  
 Im Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald bilden zehn Ortschaften den „Erlebnisbereich Neckar – Leben am Fluss“: Aglasterhausen, Binau, Eberbach, Mosbach, Neckargerach, Neunkirchen, Obrigheim, Schönbrunn, Schwarzach und Zwingenberg. Alle sind durch eine gemeinsame Lebensader verbunden, den Neckar.

Als vor Jahrmillionen der Rheingraben entstand, entwickelte sich auch der Odenwald: Fließgewässer richteten sich nach Westen, und der junge Neckar nahm seinen Lauf auf. Durch das starke Gefälle sägte sich der Fluss immer tiefer in den Odenwald und formte das markante Neckartal. Heute zeugen die Umlaufberge in Eberbach und Neckarkatzenbach oder die Schluchten bei Zwingenberg und Neckargerach von einer dynamischen Flussgeschichte. Südlich des Neckars, im „Kleinen Odenwald“, wird das Relief sanfter. – Die ganze Region gehört zum Buntsandstein-Odenwald, rund um Mosbach hinterlässt auch der Muschelkalk seine Spur. Wo Kalk aus Klüften sintert, wie am Dauchstein oder am Schreckberg, wächst Kalktuff: Erlebnis Geologie!



Der Fluss prägt die Siedlungsgeschichte; früh schon bestimmten Fischerei und Schifffahrt das Leben. An den Steilhängen entstanden Sandsteinbrüche, und mittelalterliche Burgen schenken dem Tal noch heute romantisches Flair. Der Mensch machte den Neckar – nicht erst seit Mark Twains Floßfahrt – zur Wasserstraße. Als er Staustufen anlegte, war der wilde Fluss gezähmt. Heute rücken Mensch und Neckar dort, wo die Renaturierung greift, wieder näher zusammen.

**Naturerlebnis Neckar**  
 Längst ist der Neckar Bundeswasserstraße und hat dem Flussausbau manches von seiner natürlichen Wildheit geopfert. Am Geopunkt **IKONE (Mosbach)** wird die „integrierende Konzeption Neckar-Einzugsgebiet“ vorgestellt, mit der man heute dem Fluss und seinen Nebenwassern wieder zu einer naturnahen Ökologie verhelfen möchte. Dazu gehört auch der notwendige Hochwasserschutz. Von den zerstörerischen Auswirkungen der über die Ufer tretenden Gewässer können wir einiges im Einzugsbereich Eisenz-Schwarzach ein Lied singen, wo eines der **Hochwasser-Rückhaltebecken (Aglasterhausen)** als Geopunkt ausgewiesen wurde. Die Renaturierung des Mithelbachs an der **Erlohnungsanlage Michelssee (Aglasterhausen)** zeigt, dass wir unseren Fließgewässern heute eine neue Bedeutung beimessen: Das Leben am Fluss und seinen Seitenarmen wird wieder zum Naturerlebnis. – Auch am neuen **Schni-Naturerlebnispfad (Schönbrunn)** lässt sich die Umwelt elementar erleben, Gleiches gilt für **Sinnesgarten Wildpark (Schwarzach)**.

**Kulturgeschichte am Fluss**  
 Bausubstanz aus der Natur – Holz, Lehm und Stroh – spiegeln unterschiedliche Baustile Zeitmarken der Stadtgeschichte darzustellen. Auch am Geopunkt **Naturpark-Zentrum (Eberbach)** ist mit dem restaurierten Thälheim'schen Haus ein prachtvoll erhaltenes Gebäude erhalten, das heute die Geschäfftstelle und lebendigen Ausstellungsräume des Naturparks Neckartal-Odenwald beherbergt. Einige liebevoll eingerichtete Museen – weitere Geopunkte – geben historischen Zeugnissen des Lebens am Fluss, so das **Heimatmuseum Neckarelz**, das **Städtische Museum Mosbach**, das **Heimatmuseum Neunkirchen** und das **Heimatmuseum um Obrigheim**. Im Schatten der einstigen Neckarlager regt die **KZ-Gedenkstätte Neckarelz (Mosbach)**, gemeinsam mit dem **Goldfisch-Lehrpfad (Obrigheim)**, zum Erinnern an.

**Kulturgeschichte am Fluss**  
 Obstweiden am Geopunkt **Apfelgarten (Binau)**, sonnigen Tal einsteilste, repräsentieren die reichhaltigen Streu-Neckar. Das milde Klima, das sich in dem breit ausgenagten, der zahlreichen Vertreter mittelalterlicher Burgenromantik am Fluss. Hieron zeugt der Geopunkt **Dauchstein (Binau)**, einer bald erhobenen sich stattliche Burgen über die steilen Hänge des artals bot den ersten Siedlern ideale Lebensbedingungen, und zu den **Gipsstollen (Obrigheim)**. – Die Geologie des Neckar-Geopunkte entstehen auch zum **Tonabbau (Aglasterhausen)** des nährückenden Meeres salzhaltiges Brackwasser bildete. Obere Buntsandstein stammt, als sich im Mündungsgebiet

**GEO-NATURPARK**  
 Bergstraße-Odenwald



Globaler-Europäischer-Nationaler Geopark  
 Bergstraße Odenwald  
 Nibelungenstraße 41  
 64653 Lorsch  
 06251/7079990  
 06251/7079915  
 info@geo-naturpark.de  
 www.geo-naturpark.de  
 www.europeangeoparks.org

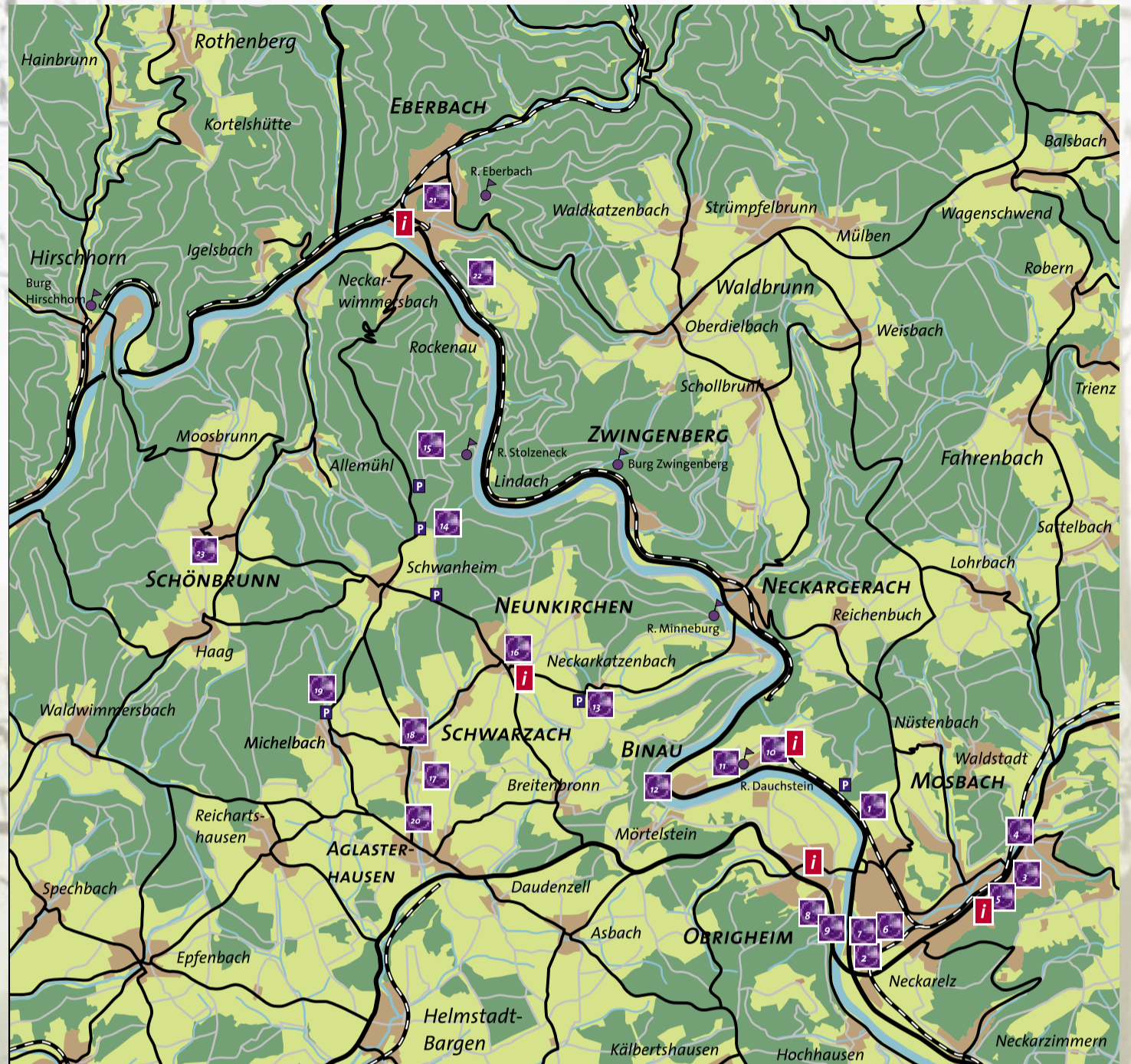


**Neckar - Leben am Fluss**  
 Die Geopunkte im Erlebnisbereich



## Die Geopunkte im Erlebnisbereich „Neckar-Leben am Fluss“

-  Geopunkt
-  Lehrpfad Schreckberg
-  Heimatmuseum Neckarelz
-  Stadtmuseum Mosbach
-  Solebrunnen
-  Fachwerkstadt Mosbach
-  KZ-Gedenkstätte
-  Ikone
-  Goldfischlehrpfad
-  Gipslehrpfad
-  Apfelgarten
-  Burgfelsen
-  Treidelpfad
-  Umlaufberg Neckarkatzenbach
-  Wilder Waibelsberg
-  Urwaldpfad
-  Heimatmuseum Neunkirchen
-  Wildpark Schwarzach
-  Sinnesgarten
-  Michelsee
-  Hochwasserrückhaltebecken
-  Steinbruch Klinge
-  Orsberg
-  Schul-Naturerlebnispfad „Elephantt Aktiv“
-  Geopark-Information



Gemeinde Aglasterhausen  
Am Marktplatz 1  
74858 Aglasterhausen  
Fon 06262/9200-0  
Fax 06262/9200-28  
www.aglasterhausen.de

Gemeinde Binau  
Reichenbuecherstraße 38a  
74862 Binau  
Fon 06263/430-0  
Fax 06263/430-20  
www.binau.de

Stadt Eberbach  
Tourist Information Eberbach  
Leopoldplatz 1 (Im Rathaus)  
69412 Eberbach  
Fon 06271/87-242  
Fax 06271/87-254  
www.eberbach.de

Große Kreisstadt Mosbach  
Tourist-Information und Geopark-Informationszentrum  
Marktplatz 4  
Fon 06261/  
Fax 06261/9188-15  
www.mosbach.de

Gemeinde Neckargerach  
Hauptstraße 25  
69437 Neckargerach  
Fon 06263/  
Fax 06263/4201-40  
www.neckargerach.de

Gemeinde Neunkirchen  
Marktplatz 1  
74867 Neunkirchen  
Fon 06262/9212-0  
Fax 06262/9212-33  
www.neunkirchen-baden.de

Gemeinde Obrigheim  
Hauptstraße 7  
74847 Obrigheim  
www.obrigheim.de

Gemeinde Schönbrunn  
Herdestr. 2  
69436 Schönbrunn  
Fon 06272/9300-0  
Fax 06272/9300-70  
www.gemeinde-schoenbrunn.de

Gemeinde Schwarzach  
Hauptstr. 14  
74869 Schwarzach  
Fon 06262/9209-0  
Fax 06262/9209-33  
www.schwarzach-online.de

Gemeinde Zwingenberg  
Alte Dorfstr. 8  
69439 Zwingenberg  
Fon 06263/45152  
Fax 06263/45153  
www.zwingenberg-neckar.de

Touristikgemeinschaft Odenwald e.V.  
Scheffelstr. 1  
74821 Mosbach  
Fon 06261/84-1383  
Fax 06261/84-4750  
www.tg-odenwald.de

## Siedlungen zwischen Fluss und Odenwaldhöhen Die Orte im Erlebnisbereich – ein Kurzporträt

Die zehn Ortschaften des Erlebnisbereichs „Neckar – Leben am Fluss“ liegen eingebettet im Neckartal und im Kleinen Odenwald. Jede dieser Gemeinden blickt auf viele Jahrhunderte eindrucksvoller Geschichte zurück, und manch ein kultureller Genuss wartet heute auf Ihren Besuch!

Die Nähe zum Neckar hat die Siedlungsentwicklung und das Leben in den Gemeinden mitbestimmt. Wie das einstige Fischer- und Schifferdorf Neckargerach oder das auf einer Lössdecke angesiedelte Obrigheim, so entstanden viele der Orte schon früh im Gunstraum an den Flussufern. Bereits im Jahr 769 ist Binau erstmals beurkundet. Die Geschichte der Kreisstadt Mosbach beginnt im 9. Jahrhundert als Siedlung um ein Benediktinerkloster. Eberbach ging aus einem Fischerdorf hervor und erhielt um 1230 seine Stadtrechte. Wie in Zwingenberg, so haben viele der Ortschaften eindrucksvolle mittelalterliche Burgen vorzuweisen, die den Neckar säumen. Ihre Bausubstanz stammt aus den Buntsandstein-Schichten: Während im unteren Neckartal der Sandsteinabbau die Wirtschaftsgeschichte mitbestimmte, wird bei Obrigheim – im Übergangsbereich zum Muschelkalk – auch Gips abgebaut.

Auf den Odenwaldhöhen wurden die Dörfer meist später gegründet. Hier liegen Neunkirchen und Schönbrunn im Herzen des Kleinen Odenwaldes, wie die Fortsetzung des Mittelgebirges südlich des Neckars genannt wird. Bei Schwarzach und Aglasterhausen, wo das Vermächtnis der Erdgeschichte fruchtbaren Löss und abbauwürdigen Ton hinterließ, kündigt sich bereits der sanft hügelige Kraichgau an.



## Die Geopunkte Ein umfassendes Besucherinformationssystem

Im Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald werden jeweils mehrere Ortschaften zu Erlebnisbereichen zusammengefasst. Einige ihrer landschaftlichen und kulturgeschichtlichen Schätze sind als „Geopunkte“ ausgewiesen. Dabei handelt es sich um besondere Besucherattraktionen, die auch in das Wanderkartenwerk der Naturparke aufgenommen werden.

An manchen Geopunkten des Erlebnisbereichs „Neckar – Leben am Fluss“ liegt bereits eine Naturpark-Beschilderung vor, die in das Besucherinformationssystem des Geo-Naturparks integriert wurde; wiederum andere Sehenswürdigkeiten hat der Geo-Naturpark neu bearbeitet. Jeden Geopunkt kennzeichnet eine spezielle Geo-Naturpark-Tafel.

## Der Naturpark und der Geo-Naturpark Gemeinsam für das Natur- und Kulturerbe

Der Geo-Naturpark erstreckt sich auf mehr als 3.500 km<sup>2</sup> Fläche in Hessen, Bayern und Baden-Württemberg und damit auch über ein großes Teilgebiet des badischen Naturparks Neckartal-Odenwald. Der Geo-Naturpark ist Europäischer und Nationaler Geopark sowie Mitglied im UNESCO Global Network of Geoparks. Naturpark und Geo-Naturpark setzen sich gemeinsam ein für die Bewahrung des Natur- und Kulturerbes und den Erhalt unserer Kulturlandschaft, für Umweltbildung, sanften Tourismus und eine nachhaltige Wirtschaft und Regionalentwicklung. Im Mittelpunkt steht die lebendige Beziehung zwischen Mensch, Kultur, Natur und Erdgeschichte.